

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-K. 1, Marien-  
straße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Hauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsgesellschaft, Vertriebs Nr. 7; 11. Monatsheft  
(28 mm breit) 11,80 Rpt. Nachdruck nach Artikel 17  
Bremmergesetz u. Vertriebsgesetz 11. Monatsheft  
11,80 Rpt. Fernruf. 20 Rpt. — Nachdruck  
nach dem Gesetz über die Verbreitung von  
Verleumdungen werden nicht aufbewahrt

## „Daily-Mail“-Interview mit Adolf Hitler

# Der Führer über das „Krebsgeschwür Europas“

Die Schaffung der ESN war Wahnsinn - Die Sinnlosigkeit des Wettrüstens - Sympathie für Frankreich

London, 19. September.

In der „Daily Mail“ veröffentlicht Ward Price eine Unterredung mit dem Führer, der den englischen Journalisten auf dem Oberfelsberg empfangen hat. Das Blatt gibt das Interview in seiner Montag-Morgenausgabe in größter Aufmachung unter der siebenzeiligen Überschrift „Hitler über die Aufsichtspflicht des Premierministers und seinen guten Willen“ wieder.

Die Ward Price berichtet, erklärte der Führer u. a.:  
„Die Tschechen sagen, sie könnten keine Bolschewiken  
nütz abhalten, weil eine solche Maßnahme in ihrer Ver-  
fassung nicht vorgesehen sei. Mir aber scheint, daß ihre Ver-  
fassung nur eines vorzieht: daß sieben Millionen Tschechen  
acht Millionen Minderheitsvölker unterdrücken sollen.  
Dieses tschechische Uebel muß ein für allemal abgestellt wer-  
den, und zwar jetzt. Das ist wie ein Krebsgeschwür,  
das den ganzen Organismus Europas ver-  
giftet. Wenn man es sich weiter entwickeln läßt, würde  
es die internationalen Beziehungen insulieren, bis sie end-  
gültig zusammengebrochen sind.“

### Die deutsche Luftwaffe verdoppelt

Dieser Zustand hat 20 Jahre lang gedauert. Niemand  
kann ermesen, was er die Welt Europas in dieser Zeit  
geleistet hat. Die Tschecho-Slowakei, die als Verbündeter  
Sowjetrußlands mitten ins Herz Deutschlands  
vorhakt, hat mich bekräftigt, eine große deutsche  
Luftwaffe zu schaffen. Dies wiederum führte Frank-

reich und Großbritannien dazu, ihre eigene Luftflotte  
zu vergrößern. Ich habe in letzter Zeit die deutsche  
Luftflotte wegen der jetzt in der Tschecho-  
Slowakei herrschenden Lage verdoppelt.  
Sollte es uns nicht gelingen, diese Krise zu beheben,  
würde Generalfeldmarschall Göring mich bald bitten,  
die deutsche Luftwaffe aus dem Land zu verjagen, und dann  
würden die Engländer und die Franzosen wieder ihrerseits  
ihre Luftflotten verdoppeln, und so ginge das wahnsin-  
nige Wettrüsten weiter.

Glauben Sie, es machte mir Freude, meine großen Bau-  
und Arbeitsbeschaffungspläne im ganzen Land stoppen zu  
müssen, um eine halbe Million Arbeiter an die  
Westfront zu schicken, um dort im Gefechtsdienst eine un-  
geheure Festungsanlage bauen zu lassen? Es wäre  
mir lieber, wenn ich sie zum Bau von Arbeiterwohnungen,  
großartigen Autotrafiken, neuen Schulen und sozialen Ein-  
richtungen ansetzen könnte als für den Bau von unproduktiven  
Festungsanlagen. Aber solange die tschechische Unter-  
drückung einer deutschen Minderheit Europa in Fieber hält,  
muß ich auf alles, was kommen kann, gefaßt sein.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Sumpf

Das von jeder reichlich zweifelhafte Unternehmen, das  
vor knapp 20 Jahren in St. Germain unter der Firma  
„Tschecho-Slowakische Republik“ aus der Taufe gehoben  
wurde, könnte bereits jetzt mit dem Zusatz i. V. „in Liquidation“  
zeichnen. Zu stark ist in der ganzen Welt die Ueber-  
zeugung geworden, daß das Prager Staatsgebilde in seiner  
heutigen Form eine unerträgliche Belastung für den euro-  
päischen Frieden bedeutet und daß dieser Staat, so wie er  
gegenwärtig noch besteht, verschwinden muß, um einer neuen,  
besseren Lösung Platz zu machen, als daß die Nachfahren an  
der Moldau noch darauf rechnen können, ihre Herrschaft der  
Kaisertische und des Revolvers aufrecht zu erhalten. Wenn  
Venetsch, Doodaa und Konforten trotzdem einem leidlich an-

### 70000 rechnen mit Prag ab

Im Dresdner Kuchellungspalast und auf  
dem angrenzenden Gelände fand am Montagabend eine von  
der Häftlingsorganisation der Subotendutschen Partei  
einberufene von 70000 Menschen besuchte gewaltige Kund-  
gebung statt, in deren Mittelpunkt eine wichtige Rede  
des Presseleiters der SDP, Dr. Sebokowitz, stand. Wir  
berichten darüber ausführlich auf Seite 2.

## Schwebisches Militärflugzeug über Altenberg und Geising

Neue tschechische Herausforderung an der Erzgebirgsgrenze

Zinnwald, 19. September.

Am Montag um 14,45 Uhr überflog ein aus Richtung  
Eichwald kommendes tschechisches Militärflug-  
zeug über Zinnwald reichsdeutsches Hoheitsgebiet. Es  
kreuzte in etwa 800 bis 1000 Meter Höhe über dem Ort  
und befand sich ungefähr 200 Meter von der tschechischen Grenze  
entfernt. Nachdem es einen Bogen bis zu den Orten Alten-  
berg und Geising gezogen hatte, verschwand es in Rich-  
tung Georgenfeld und erreichte nach einer zehnminütigen  
Flugdauer über reichsdeutschem Gebiet die tschechische Grenze  
über dem Georgenfelder Hochmoor.

### Steuerfreiz in der Tschecho-Slowakei

Prag, 19. September.

Die subotendutsche Bevölkerung hat als Protest  
gegen den Tschechenterror alle Steuerzahlungen  
eingestellt und ist in den Steuerfreiz getreten.

Beim Finanzministerium in Prag laufen von den  
Steuerämtern des ganzen Staatsgebietes Meldungen ein,  
wonach auch im tschechischen Gebiet die Steuer-  
zahlungen eingestellt sind. Bestenfalls sind deswegen in Prag  
eine Konferenz der Landesfinanzdirektoren unter Vorsitz  
des Finanzministers statt. Die Konferenz verliert jedoch  
ergebnislos.

### Polen sichert seine Grenze

Warschau, 19. September.

Die Entwicklung der Ereignisse in der tschechischen Frage  
veranlaßt die zuständigen polnischen Stellen, die polnische  
Grenze längs der Tschecho-Slowakei durch Abteilungen des  
Polnischen Grenzkorps, einer Sondertruppe, die  
sonst nur zum Schutz der polnischen Ostgrenze verwendet wird,  
zu besetzen.

Wie aus Warschau ersägend gemeldet wird, haben die  
Tschechen an der polnisch-tschechischen Grenze nunmehr jeden  
Grenzverkehr verboten. Die Grenzsperrung erstreckt sich auch  
auf den Touristen- und kleinen Grenzverkehr.

## Frau und Kind von tschechischem Panzerwagen zermalmt

Erschütternder Vorfall in Mährisch-Rothwasser - Die Blutschuld des Prager Systems

Dresden, 19. September.

Erschütternde Anklagen gegen das Prager System, dessen  
Blutschuld zum Himmel schreit, heißen die nachfolgenden Be-  
richte tschechischer Flüchtlinge dar.

Paul Reiterle aus Mährisch-Rothwasser be-  
richtet: „Es sind jetzt gerade drei Tage her, daß ich auf  
grausenhafte Weise meine Frau und mein einjähriges Kind ver-  
loren habe. Beide befanden sich am Freitagnachmittag auf  
der Straße, als durch unsere Stadt plötzlich Panzerwagen  
sausen und Gewehrknatter hörbar wurde. Meine Frau  
war gerade beim Kaufmann gewesen und hatte etwas Milch  
für den erst sieben Monate alten Jungen besorgt; diesen  
leibt sie auf dem Arm. Als nun die Panzerwagen in  
unsere Straße einbogen, wollte sie sich noch schnell in Sicher-  
heit bringen und lief über den Damm. Zu spät! Meine  
Frau, deren Kuffschreien ich noch hören konnte, und mein  
lieber kleiner Junge wurden durch Abdrücken zermalmt.  
Eine blutige Masse blieb übrig, und ich brach besinnungs-  
los zusammen. Als ich wieder zu mir kam, hatten die Blut-  
hände die Leichen bereits fortgeschafft, und ich weiß bis  
heute noch nicht, wo sie beigesetzt sind.“

Das ist die Antlage, die Martin Giersch aus Mittel-  
grund erhebt: „So fürchterlich wie die Schrecken der Herrschaft  
der Tschechen gewesen ist — ich kann nicht mehr lange hier-  
bleiben. Eine innere Stimme befehlet mir, mich so schnell

wie möglich beim Freikorps zu melden. Das bin ich  
schon meinen beiden Brüdern schuldig, die auf bestia-  
lischer Weise ermordet worden sind. Beide mühten  
Schanzarbeiten verrichten, und da sie das Erniedrigende  
dieser gegen die großdeutsche Heimat gerichteten Arbeiten  
nicht länger ertragen konnten, ergriffen sie die Flucht. Nach  
einer ausdauernden Verfolgung über die Acker wurden sie  
an der Eisenbahnstrecke Dobruška-Neichitz gestrichelt. Im  
gleichen Augenblick rollte ein Güterzug über die Schienen.  
Meine Brüder schlangen sich auf die Trittbretter der Wagen  
und hofften so zu entkommen. Die Tschechen erschrienen aber  
sollt das Feuer und schossen beide herunter. Sie waren  
beide tot!“

### Brandleger an der Arbeit

Subotendutsche Flüchtlinge in den Durchgangslagern  
Sedniz und Helsenwähe berichten übereinstimmend  
über offene Brandvorbereitungen des kommunistischen Ge-  
sellschafts im Grenzgebiet. Die rote Wehr ist unanfechtlich an  
der Arbeit, Benzinsäcker und Holzstücke über das  
Land zu verteilen, um in einem bestimmten Augenblick die  
Gasse der deutschen Kleinbauern und die Häuser tschechischer  
Bürger in Flammen anzusetzen zu lassen. Die tschechische  
Gendarmen (1) läßt den Kommunisten eifrig.

händigen Vergleichsverfahren dem betrügerischen  
Bankrott vorziehen, so hat die Welt die Pflicht, mit  
ihnen zu verfahren, wie es sich nach den Strafgesetzen mit  
Defraudanten gehört, und auf keinen Fall etwa in die Kon-  
kursmasse ihre eigenen Güter hineinzubuttern — wozu man  
sie von Prag aus nur zu gerne überreden möchte.

Dort läßt man kein Mittel unversucht, den völlig  
heruntergekommenen politischen Kredit nach innen und außen  
wieder auszublasen, und hat zu diesem Zwecke nun noch ein  
eigenes Reklame- und Propaganda-Büro unter der Epithete  
„Propaganda-Ministerium“ errichtet. Unter diesem neuen Mini-  
sterium wurde der Vize-Direktor Dvorcek, ehemals tsche-  
cho-slowakischer Gesandter in Wien. Als ihm dort seine  
sämmtlichen Donaupläne davonschwammen, ging er zu dem  
durch seinen Deutschentum bekannten tschechischen „Schu-  
kwal“ als Reklameschreiber, und nun ist er vom Schutzpuber des  
Schulbüros zum Schutzpuber Venetschs avanciert. Der Feld-  
zug zur Vertheidigung und Verblendung des tschechischen Volkes  
und der Welt, den Prag bereits seit langer Zeit systematisch  
betreibt, wird damit eine weitere Steigerung erfahren; die  
ersten Anzeichen der „tschechischen“ Arbeit Dvorceks liegen  
bereits vor.

Denn wie es in einem Sumpf ständig unterirdisch bro-  
deln und Blasen an die trübe Oberfläche treibt, so treten  
immer mehr Einzelheiten über die verbrecherischen Metho-  
den zutage, mit denen die Venetsch-Gesellschaft ihre Stellung  
zu halten versucht. Dem Lügenchor der Tschechenpresse und  
des Tschechenrundfunks unter tschechischer Staatsführung ge-  
setzt sich jetzt die schamlose Fabrikation gefälschter Doku-  
mente in amtlichen Stellen hinzu. Sie bildet ein würdiges  
und bezeichnendes Gegenstück zu der Bewaffnung des Ab-  
schams der Menschheit, der Inzassen der Gefängnisse und  
Zuchthäuser. Für die Greuelthaten, die dieses Sumpfengebilde  
ausrichtet, sollen die Subotendutschen haftbar gemacht  
werden, deren Stempel und Briefköpfe man betrügerisch  
mißbraucht. Die menschliche Verworfenheit des Prager  
Systems spiegelt sich in diesem Plane ebenso wider wie die  
politische in dem zynischen Eingeständnis, daß die tsche-  
chische Politik der letzten Zeit nur den Zweck habe, einen  
neuen Weltkrieg zu entfesseln. Wenn dieses Vorhaben bisher  
nicht gelungen ist, so liegt das Verbleiben daran in erster  
Linie bei Deutschland und der entschlossenen Haltung Adolf  
Hitlers.

Wir können freilich nicht glauben, daß man in den an-  
deren europäischen Hauptstädten geneigt ist, diese Kata-  
strophenspolitik zu unterstützen, nur damit einer gewissen  
Elite zweifelhafter Charaktere, die zum Teil bereits in der  
Vorkriegszeit mehr oder weniger offen der Korruption be-  
gehrigt wurden, und deren Geschäfte auf politischem und  
finanziellen Gebiete seitdem nicht besser geworden sind,  
weiterhin ihre Ausbeutungsobjekte gesichert bleiben. Die  
siebenzehnhundert Millionen Tschechen können sich unferne wegen  
eine Führerschaft halten, wie es ihnen beliebt, und wenn  
ihre Minister dann Gelder ins Ausland verschleppen, so ist  
das eine tschechische Angelegenheit; aber daß fast ebensoviele  
Angehörige anderer Völker denselben sauberen Drogen aus-  
geliefert sind und daß diese geschäftlich geschäftliche moralische  
Minderheit Gelegenheit hat, die Aufmerksamkeit ihrer Lands-  
leute auf die Opfer der tschecho-slowakischen Zwangsjacke ab-

autenten, dieser Zustand muß ein Ende haben. Die Oberreste rund um den Prager Salon hat sich heute bereits weitergebreitet in das tschechische Volk und das ganze tschecho-slowakische Staatsgebiet hinein...

An dieser Forderung des Tages ändern alle Täuschungsmanöver und üblen Soldaten nichts, die aus dem tschechischen Sumpf aufsteigen. Ein bezeichnendes Beispiel dieser Art konnte man dieser Tage erleben, als über einen tschechischen Sender plötzlich die Stimme des „deutschen“ Sozialdemokraten Wenzel Jantsch ertönte...

Der Führer über die tschechische Frage

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich habe die Maginot-Linie studiert und viel davon gelernt; aber wir haben etwas noch unserer eigenen Ideen erbaut, was noch besser ist und was jeder Nacht der Welt handhaben würde, wenn wir, angegriffen, wirklich in der Defensive bleiben wollten...

„Dertrakt!“ rief der Führer aus, „was könnte ich alles in Deutschland und für Deutschland tun, wenn diese tschechische Unterdrückung von einigen Millionen Deutscher nicht wäre...“

Das französische Minister bisher verprochen haben, der Tschecho-Slowakei beizustehen, sagte Adolf Hitler, stehe im Widerspruch zu ihren eigenen früheren Taten. Frankreich habe zugelassen, daß das Saargebiet sich von der französischen Kontrolle losgelöst habe...

Die Tschechen waren nie ein selbständiges Volk, bis die Friedensverträge sie zu einer unerdienten und künstlichen Herrschaft über Minderheiten erhoben, die zahlreicher sind als sie selbst. Im Mittelalter war Böhmen ein deutsches Fürstentum. Schon 100 Jahre vor der Zeit der Königin Elisabeth entstand in Prag die erste deutsche Universität...

Keinerlei Merkmale einer Nation

„Die Schaffung dieser heterogenen tschecho-slowakischen Republik nach dem Krüge war Wahnsinn!“, rief der Führer aus. „Sie hat keinerlei Merkmale einer Nation, weder vom Gesichtspunkt der Ethnologie noch der Strategie, Wirtschaft oder Sprache.“

Einer Handvoll geistig unterlegener Tschechen die Herrschaft über Rationalitäten zu geben, die zu Völkern wie dem deutschen, dem polnischen oder ungarischen gehören, mit einer tausendjährigen Kultur hinter sich, war ein Werk des Wahnsinns und der Unwissenheit.

Die Sudetendeutschen haben vor den Tschechen keinerlei Respekt und werden ihre Herrschaft nie akzeptieren. Nach dem Krüge erklärten die Alliierten, die Deutschen seien nicht

„Dramatisches Verlangen der Prager Regierung“

Press Association zur Lage - Ein ausführlicher Bericht

London, 19. September.

Zu den Besprechungen vom Sonntag und zur Lage nimmt das englische Nachrichtenbüro Press Association mit einem längeren Bericht Stellung. Chamberlain, so heißt es dort, werde nunmehr wahrscheinlich in der Lage sein, dem Reichsländer die englisch-französischen Vorschläge vorzulegen...

Die britischen Vertreter, so erklärt Press Association, haben vor Fragen von ungeheurer Bedeutung gehandelt. Fragen, die tatsächlich viel weitreichender sind, als die einer friedlichen Lösung der Probleme zwischen Tschechen und Sudetendeutschen. So dramatisch der Flug Chamberlains nach Verdun war, so schwerwiegend die Entscheidungen waren...

Es handelte sich aber um eine Angelegenheit, so führt Press Association fort, bei der eine geheime Haltung geboten sei, weil es sich bei solchen lebenswichtigen Entscheidungen notwendig sei, daß die Minister auf beiden Seiten die volle Unterstützung ihrer Kabinette erhielten. Es möge in der Tat sehr wohl sein, daß die gefällten Entscheidungen nicht bekannt würden, bevor Chamberlain den Führer zum zweiten Male gesehen habe...

Namen „deutsch“ schon lange nicht mehr verdienen, sind aber auch hier die Fronten klar, und wir brauchen fast nichts freies Geräch nur noch als ein vergebliches Mühsandgeschäft des tschechischen Vorkrieges zu werten.

Trotz wird freilich ebenso wie sein Weibchen Benesch in jenen Stunden mehr auf die Worte gehört haben, die aus Triest herüberdröhnten und die an den Grundfesten der Prager Herrlichkeit rüttelten. Die Klarheit und schlüssige Plastik, die alle Kundgebungen des Duce auszeichnet, weckt die Möglichkeiten, vor die Europa heute gestellt ist und stellt einen wertvollen Sekundanten dienlich im Kampfe für den europäischen Frieden dar...

Wenn Benesch verhaftet wird... „Wenn Benesch verhaftet wird, bin ich der Führer der Sudetendeutschen“, rief er aus, „und ich will dann sehen, wie lange Dr. Benesch noch seine Dekrete herausgeben kann.“

Prag hat die Wahl: Abtretung oder Vernichtung

Prag von London und Paris orientiert - Niedergeschlagenheit in Prag

London, 19. September.

„Press Association“ meldet, daß die vollen Einzelheiten des britischen und französischen Planes der tschechischen Regierung übermitteln werden seien. In nichtoffiziellen Kreisen Londons rechne man damit, daß die Aussprache Hitler-Chamberlain am Mittwoch stattfinden werde.

Neuer bemerkt an der Lage, daß die tschechischen Minister zu wählen hätten zwischen Abtretung eines Teiles ihres Staates oder der möglichen Vernichtung. Eine Weigerung, den britischen und französischen Empfehlungen auszusprechen, würde eine Katastrophe bedeuten.

Der tschechische Gesandte ist „verurteilt“

Paris, 19. September.

Außenminister Bonnet hat am Montagvormittag dem tschecho-slowakischen Gesandten in Paris, Cluzet, empfangen. Wie hierzu aus unterrichteten Kreisen verlautet, hat Cluzet

offenen Erörterung zwischen den Führern des britischen und des deutschen Volkes sich möglicherweise eine internationale Konferenz entwickeln würde, mit allen Gefahren der Verzögerung, die diese mit sich bringe.

Chamberlain-Puppen baumeln in Moskau am Galgen

Gemeine Herrbilder auch von Frau Chamberlain

Moskau, 19. September.

Die Moskauer Regierung und die Kominternleitung gegen die Sowjetbevölkerung immer von neuem in Rassenkundgebungen gegen England auf. Diese Straßen-demonstrationen haben so große Formen angenommen, daß die englische Botschaft durch bezittene G.P.U.-Abteilungen vor dem Moskauer Rathaus geschützt werden muß.

Auch die Schamlosten Verhöhnungen von Frau Chamberlain werden fortgesetzt. Frau Chamberlain wird in der Westminsterzeit für den Frieden heidend in widerlichen Parikaturen auf Plakaten dargestellt.

Wieder tschechischer Schuß über die Grenze!

Resenthal, 19. September.

Der Gattermeister Walter Köhler aus Ruffsch über schritt am Sonntag mit seinem 18jährigen Sohn Walter unweit von Ditomühle die Reichsgrenze. Köhler, der bereits am Sonnabend seine Frau und sein anderthalb Jahre altes Kind in Sicherheit gebracht hatte, erfuhr, daß die Tschechen herden aus Hinter seinem Sohn her seien.

Als die beiden Rückflüge dem Bach verließen und bereits auf reichsdeutschem Gebiet die Hellen binankletterten, die hier den Bach säumen, schoß ein tschechischer Grenzschütze, der die Flüchtenden bemerkte, durch eine Gruppe von Männerinnen hindurch auf die Deutschen. Der Junge Köhler wurde bei dem Vermissen, Deckung zu suchen, von den Hellen ab und blieb mit einer schweren Verletzung liegen.

Vorzensur für die Prager Presse

Prag, 19. September.

In Prag erregt eine amtliche Bekanntmachung großer Aufsehen und Mißbehagen, die das gesamte Prager Pressewesen unter eine rigoreuse Vorzensur stellt. Danach wird den Tageszeitungen die Pflicht auferlegt, jeweils zwei Stunden vor dem Erscheinen Blättchenexemplare bei der Vollgeldzirkulation einzureichen.

NEU gegen Eintritt in einen fremden Krieg

Neuport, 19. September.

Senator Pittman, der Vorsitzende des Außen-ausschusses des amerikanischen Senats, sprach in einer Rundfunkrede, die von Hollywood aus über ganz Amerika verbreitet wurde, über die politische Lage. Er behandelte dabei die europäischen Ereignisse und die sudetendeutsche Frage.

700 Gewalt

Die Hart... bewies es am... Fundament... tschechische... reichlichen... gebung nicht... Jahresfrist... voll Menschen... welche gewaltig... den Strafen... Kundstahl noch... Porengemeinschaft

Familiennachricht

Freundliche... Kundstahl... nischen Transpa... rung zur Selbst... und Recht der... Fobium sah man... Sturmfläche der... Volkstrost, Tu... Strümpfen gabe... Kundarten aus... durcheinander... co, als vor der... hatte, daß die... und jenes Bild...

Wir wollen...

Tann Braun... Abend, die... Sander, es... Franz May u... Begeisterung ur... man unter der... auch führende... Behörden sah... den Ortgruppe... Mas, gab eine... acellenen Ende... vom guten Kam... Millionen noch...



Stunde

Er wollte... Dieser wunder... wir persönliche... Reich und Um... mal, wenn ich... leistung der... mehrere Roman... ihm in dem Ge... eine felleine... Wert gelegene... Straße 184, das... weiße Johannes... Wirtshaus des... in dem beselid... immer, mit der... den alten Stand... dem Blick in... immer. Alles... gegenrat, mit... freundlich, oft... Schurrbart, der... schimmernden... ausstrahlte, das... Liebeswürdigke...

Ein Rakschlag: bei Licht und Rheuma... regelwisp... thalingen... trinken!









„EDE - Schiffbruch des Lebens“ Die Bühne im Kampf gegen Geschlechtskrankheiten

Die „Deutsche Bühne für Volkshygiene“, Rassel, ist nach Sachsen gekommen, um, gefördert durch die Reichsarbeitsgemeinschaft...

Als Kustakt ihrer Wanderfahrt fand im Komödientheater eine Aufführung vor geladenen Gästen statt. Der Leiter der Einrichtung...

„ROS“ ist das gute Beispiel eines aufstrebenden Lehrgebildes. Noch mehr wie bei anderen seiner wichtigen Gattungen...

Will ein Stück dieser Art Erfolg haben, so müssen die Gesellen durch Lebensnähe an den Hörer rücken. Das ist der Aufführung...

Verksammlungsplan für heute

Treppen-Stadt: Pausenzeit: Donat's Neue Welt, Hausgehilfenabend...

Nachrichten aus dem Lande

Über 10 000 Einwohner Bischofswerda. Die Ratsherren verabschiedeten in einer Sitzung den Haushaltplan 1938...

Messerschmiede- und Schleifermeister tagten Pangen. Bei großer Beteiligung hielten die sächsischen Messerschmiede- und Schleifermeister...

Schon wieder Pitzvergiftung Waldenburg. Nachdem es schon in der vorigen Woche bei einer Familie in Ruffschappel-Tirschheim...

Schädelbruch auf eigenartige Weise Limbach. Beim Lesen einer Zeitung wurde ein 41jähriger Einwohner aus Ostrorhna...

43 000 besuchten die „Greifenstein-Freilichtspiele“ Ehrenfriedersdorf. Während der mit dem 11. September abgeschlossenen diesjährigen Spielzeit...

Sum Amtshauptmann ernannt Hlba. Regierungsrat Dr. Woldegar Kalkoff, der seit März dieses Jahres mit der kommissarischen Führung...

Das Schandak. Das schmutze HJ-Heim im Rinnischhof wurde geweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Der letzte Veteran zur Großen Krone Pauls. Der letzte Veteran des Krieges von 1870/71 aus der Paulsener Gegend...

Beim Spiel ertrunken Jitau. Als die vierjährige Brigitta Lindner hier an der Brücke der Friedländer Straße...

Beitrag mit wertvollem Dellapparat Chemnitz. Vor dem Amtsgericht hatte sich der 50jährige R. aus Chemnitz...

Erfolgreicher Rinderfeldzug gegen Mäuse Breunsdorf bei Borna. Die Schuljugend hat in den letzten beiden Wochen einen Vernichtungskampf...

Morgenparole für Mittwoch Ohne Disziplin ist eine große Leistung...

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront Die Handharmonika in der Volkshilfsbildung...

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Hornerkautschuken für Karren zu nachgehenden Veranstaltungen...

NS-Heterabend Vom 17. bis 21. Sept. Jitzau Krone auf dem Gelände der Dresdner Vogelweide...

Doerschläge für den Mittagstisch Am Mittwoch Blumenkohluppe mit Zungenstrudel, Kartoffelpuffer, Dickenkompost...

Was der Rundfunk bringt

Dienstag, 20. September Reichsfender Leipzig / Sender Dresden 5,00: Frühnachrichten und Wettermeldungen...

10,00: Aus Breslau: Der Hattenfänger von Hameln. Ein Spiel nach der alten Volkssage...

Was wollen wir heute noch hören? Konzert: 18,00: Volksmusik (Rönigberg)...



Gutes Licht erleuchtet jede Arbeit! Es müssen aber die richtigen Lampen in erforderlicher Stärke verwendet werden...

OSRAM-D-LAMPEN

Geschworene in Amerika

Der Bericht einer Untersuchungskommission

Washington, im September.

Vor einem Jahr wurden in der „Philadelphia Record“ eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, in denen an den amerikanischen Publika eine sehr scharfe Kritik geübt wurde.

„Die Geschworenen in Amerika scheinen zunächst einmal durch eine heilige Eiden davon zu haben, Venen zu haben zu werden, die iracundeln öffentlichen Amt bekleiden“.

Ein Mann sollte wegen schweren Betruges im Rückfall verurteilt werden. Die Verhandlung war beendet, und nun hatten also die Herren Geschworenen das Wort.

Die Sache unechter Komplizen liegt. Aus diesem Grunde möchte ich Ihnen einen Vorschlag machen: Lassen wir das Was entscheiden! Diese Münze hier (bei diesen Worten nahm der Obmann ein Kupferstück aus seiner Tasche) soll die richtige Antwort geben.

Da sich sein Widerstand erhob, warf der Obmann die Münze auf den Tisch: sie kam mit der Bildseite nach oben zu liegen. Also wurde der Angeklagte von den Geschworenen freigesprochen.

Eine seltsame Philosophie. In einem andern Fall ereignete sich folgendes: Eine Frau, die ihre beste Freundin umgebracht hatte und die dreimal ein umfassendes Geständnis ablegte, wurde von den Geschworenen freigesprochen.

Arbeitslose als „Geschworenensellvertreter“. Sehr beliebt scheint nach dem Bericht der Kommission auch in ganz Amerika vor allem die Einrichtung der so-

genannten „Geschworenen-Stellvertreter“ zu sein. Das heißt, Leute, die wenig Zeit haben, drücken sich von ihren Pflichten als Volksschlichter und schicken statt ihrer iracundelige Leute, die sich dafür bezahlen lassen.

Im Philadelphia selbst hat dieses System übrigens fürzlich zu einem tollen Zwischenfall geführt, indem es der Ehefrau eines wegen schwerer Urkundenfälschung Angeklagten gelang, sich auf die Geschworenenbank zu schmeißen und nun so lange Obstruktion zu treiben, bis Amerika in Einmühsigkeit der Geschworenen nach dem Urteil erforderte, bis der Richter nach der dritten Sitzung den Mann freisprach!

Bilke, keine Jblofen! Schließlich wird in dem Bericht der Untersuchungskommission noch ein Fall erwähnt, wo wiederum ein Mann,

Knaben jagen eine Riesenschlange

Johannesburg, Mitte September.

Eine einschlafende Jagd nach einer grünen, gefährlichen, riesigen Namba-Schlange spielte sich in Südafrika in der Nähe von Pretoria ab. Zwei 15-jährige Jungen waren darauf aufmerksam gemacht worden, daß ein solches Tier einen Pandyweg sperrte und unübersichtlicher war.

Die Knaben besorgten sich einen Sack und begaben sich heimlich an die beschriebene Stelle. Die Radfahrgruppen als einzige Waffe in den Händen, gelang es ihnen, die Schlange zu fangen.

Die Namba, die sie gefangen hatten, war eines der größten und stärksten Tiere, die man je in dieser Gegend fand.

Zu Fuß schneller als mit 50 PS. Weltrennen quer durch die City von London - Der Radfahrer blieb Sieger

London, 10. September.

Der Sieg im Verkehrsgewühl einer modernen Millionenstadt in einem Weitauftritt zwischen einem Rennwagen, einer Motorzweifel, einem Radfahrer und einem Panser? Der Versuch, der dieser Tage in der City von London unternommen wurde, hatte ein geradezu erhabenes Ergebnis.

Dat ein Kraftwagen, der große Geschwindigkeiten entwickeln kann, im Großstadtdverkehr unserer Zeit überhaupt noch irgendeinen Nutzen? Kommt nicht das alteste Verkehrsmittel, dessen Schnelligkeitsgrenze bei 25 Kilometer in der Stunde liegt, ebenso rasch an sein Ziel, da die Straßenkreuzungen und Verkehrsbedingungen den schnelleren Konkurrenten kaum zur Entwicklung kommen lassen?

Stadt 30 Stundenkilometer als Höchstgrenze vorzuschreiben, da man bei rascherem Tempo auch nicht schneller vom Ziel kommt? Um diese Frage zu beantworten, wurde in London dieser Tage ein höchst merkwürdiger Weitauftritt durchgeführt.

In einem Weitauftritt quer durch die City von London, von der Liverpool-Station bis zur Fleet Street, dem Rennstreckenterrain, trafen an: Ein Rennwagen mit einem Journalisten als Begleiter, dem es freilich, die größtmögliche im Straßenverkehr erlaubte Geschwindigkeit (50 Kilometer) zu entwickeln, eine Motorzweifel, deren Motor gedrosselt war, so daß sie eine Stundengeschwindigkeit von 25 Kilometer nicht überschreiten konnte, ein Radfahrer in einem normalen Straßenwagen und ein Panser, dessen Rolle Sergeant Cottrell, Sportlehrer der Territorialarmee, übernahm.

Punkt 10,20 Uhr starteten die vier Konkurrenten. Als erster traf am Ziel in der Fleet Street nach 6 Minuten 35 Sekunden der — Radfahrer ein. Ihm folgte der Panser, der für die Durchquerung der City 7 Minuten 40 Sekunden benötigte.

Der Renker der langsamsten Motorzweifel berichtete, er habe nur zweimal Gelegenheit gehabt, auf die Geschwindigkeitsgrenze von 25 Kilometer überhaupt heraufzukommen, im übrigen habe er durchwegs noch langsamer fahren müssen.

Rackow bei höherer Schulbildung. In der Stadt Rackow bei Potsdam... Rackow bei Potsdam... Rackow bei Potsdam...

Romeo und Julia im Wohnwagen

Paris, 19. September.

In der französischen Stadt Clermont-Ferrand begann dieser Tage der Prozeß gegen zwei letzliche Eignersfamilien, die durch die Liebe zweier junger Menschen in einen blutigen Krieg verwickelt wurden.

Der Daß, den die beiden durch Frankreich ziehenden Eignersfamilien Melbach und Bauer gegeneinander im letzten August, ist so alt, daß sich selbst die Kesseln der beiden Geschlechter nicht mehr an die eigentliche Ursache dieser Feindschaft erinnern können.

Die Melbachs hatten ihre Wagen in dem Dorf Charbonnier in der Auvergne aufgestellt und bereits die Stelle für ihre arbeitsmäßigen Vorführungen angekauft, als sie hörten, daß sich die Bauers und ihr Anhang in den Nachbardörfern Saint-Germain-Vandron und Combes aufhielten.

Zweimal konnten die Bauers, die das Feuer nach Kräften erwiderten, die Attacke zurückschlagen, dann begann in unmittelbarer Nähe ein wilder Kampf, an dem sich auch die Frauen beteiligten.

Silke gegen Sicht und Rheumatismus. Wer diese Pflanzengitter am eigenen Körper spüren möchte, wird sich freuen, ein altbewährtes Mittel zu wissen, das schon vielen Tausenden geholfen hat, die an Sichts- oder Rheumatismus leiden.

den Bauers und verlangte Genugtuung dafür, daß ein Bauer es gewagt hatte, eine Melbach zu verführen.

Die Abordnung wurde mit Schimpf und Schande nach Hause geschickt, man erklärte, die Melbachs sollten auf ihre jungen Töchter besser aufpassen. Aber als Francois bei dem anschließenden Familientrat der Bauer ganz erhaben seine Absicht verkündete, Georgette zu heiraten, wurde ihm von seinen Stammesgenossen eine Behandlung zuteil, die seine sofortige Verbringung in ein Hospital notwendig machte.

Die Melbachs waren nicht gewillt, die Schmach auf sich sitzen zu lassen. Sie rüsteten ihre Männer mit Gewehren aus und trommelten ihre Verbündeten zusammen, so daß es schließlich 40 Mann waren, die den Weg nach Combes einschlugen, um die dort befindlichen Bauers zu betrauen.

Jeweils konnten die Bauers, die das Feuer nach Kräften erwiderten, die Attacke zurückschlagen, dann begann in unmittelbarer Nähe ein wilder Kampf, an dem sich auch die Frauen beteiligten.

Wusow a. d. Olsbahn, 27. 8. 38. Ersteilichweise kann ich Ihnen mitteilen, daß ich von meinem Nchlasleiden, das ich 8 Monate lang hatte, nun befreit bin.

Wichtoht-Tabletten, wieder gesund bin. Ich bin Ihnen sehr dankbar und kann dieses Mittel in meinem Bekanntenkreis jedem Rheumatismlidenden bestens empfehlen.

ber mindestens sechs Jahre Ausstaus verdient hatte, freigesprochen wurde. „Warum haben Sie den Mann eigentlich freigesprochen“, erkundete sich Senator Ruitz bei den Zeugen.

Als dann schließlich dieser ins Kreuzfeuer eines Verhörs genommen wurde, gab er folgende Erklärung ab: „Ich selbst habe einmal im Ausstaus gelebt, weiß also, was es heißt, Sträflingskleidung tragen zu müssen, und deshalb habe ich es einfach nicht überd Ort gebracht, einen andern Menschen dahin zu schicken!“

So kommt die Kommission des Senators Ruitz auf Grund der Untersuchung von Hunderten und aber Hunderten von Einzelfällen zu der Feststellung, daß im amerikanischen Geschworenensystem ein sehr ungünstiges Bild herrsche, und daß man der Korruption, der Lüge, der Rechtslosigkeit und der Placemattheit gewisser Leute nicht länger Vorbehalt leisten dürfe.

„Schönheitskönigin“ kann nicht Lehrerin sein

Köpenick, 10. September.

Die kürzlich in Kopenhagen zur „Schönheitskönigin von Europa“ ernannte „Miss Finnland“ erhielt gleich nach ihrer Rückkehr in die Heimat die Mitteilung, daß der finnische Staat eine „Schönheitskönigin“ als Lehrerin nicht gebrauchen könne.

Die in der finnischen Dorf Rautala in der Nähe von Esala habende drei Eigners ein Pferd. Der bestohlene Bauer alarmierte das ganze Dorf. Die Bauern verfolgten die Eigners eine Stunde lang durch die benachbarten Wälder.

Die Regierung der Südafrikanischen Union hat kürzlich 800 Jagdspare von Kanguruh aus Australien kommen lassen, die in den südafrikanischen Steppen ausgelegt werden sind; besonders Wallabus, eine wegen ihres wohlgeschmeckenden Fleisches beliebte Kangurharzt, ferner auch Nien- und Dreißchwanstangeruh.

Die in der finnischen Dorf Rautala in der Nähe von Esala habende drei Eigners ein Pferd. Der bestohlene Bauer alarmierte das ganze Dorf. Die Bauern verfolgten die Eigners eine Stunde lang durch die benachbarten Wälder.

Advertisement for 'Wichtoht-Tabletten' (Wichtoht tablets) for rheumatism and vision, including contact information for the manufacturer in Berlin.

SLUB logo and slogan 'Wir führen Wissen.' at the bottom of the page.



Batte, frel... meloroden... e durchweg... eines Ver... ab: ... h... so, was es... habe... an ander...

# Turnen Sport Wandern

Dienstag, 20. September 1938

Dresdner Nachrichten

Jr. 442 Seite 9

## Ein Reiterfesttag in Großenhain

Ein Welt-, Spring- und Reiterfesttag der Großenhainer Turnvereine wurde in einem Festtag...

Erzeuge... die Zuschauer zum Beifallsenden kamen, sich...

### Ergebnisse

Welkenbeck mit Remonte Klasse A. Hst. a. Unteroffiziere...

Es wurden in einer als 'Schau' beabzielten Übung...

Uebung zeigte sich etwas bemerkenswertes bei den Spring...

Mit Schausnummer wurde auch eine Reiterkule von sechs...

Überraschend eindrucksvolles reitendes Bild...

## Harlig 100 Meter in 10,6

Europameister Rudolf Harlig bewies sein enormes...

folgte. In seinem zweiten Sieg kam Hansen im Weitsprung...

### Deutsche Siege in Karlstad

Die deutschen Turnerinnen Fein und Weiske konnten bei ihrem...

### Der Ring brach zusammen

Der Versuchsgang in der Kölner Weiskamp, für dessen Durch...

### Schlechte Bogensportpropaganda

Der Versuchsgang in der Kölner Weiskamp, für dessen Durch...

### Gaumeisterschaften 1938 der Schützen

Am Sonntag wurden an sechs verschiedenen Orten die...

- Ergebnisse: Kleinbüchse, militär. Anschlagform: Mannschaften...

## Dresdner Turner wohlgerüstet

Am 20. Oktober feiert in einer feierlichen Gasse noch zu be...

schaffen. Am Sonntag kam trotz frühem Frost noch auf 16 P...

- Ergebnisse: 1. Richter (ZB Gasse) 168, 2. Grünwald...

## Fußball im Reiche und Ausland

### Ränderspiele

- In Oslo: Norwegen gegen Dänemark 1:1 (1:1).

### Weiterkämpfspiele

- Bay 2 (Pommern): Weis Lauenburg gegen Viktoria Stolp...

### Fußball in England

- 1. Liga: Aston Villa gegen Brentford 5:0, Bolton Wanderer...

### Dresdner Radsieg in Riesa

Die Chemnitzer Grah-Schwitzler feierten am Sonntag auf...

### Der neunte Sieg von Schwarz jr.

Im Stiefel Carrolant unterlag der Subbelndeutsche Pugnet...

Schwarz jr., Berlin (19), kam mit seinem Terbellen bei...

Gitz, Wismar (10), machte es auch gar nicht aus, mit dem...

Die Ränge am Dienstag: Pugnet, Subbelndeutscher, gegen...

London, vom... Journalisten... entwickelten... wurde...

ung wie... nach... kommen...

Reisenwitt...

Geometrischen... werden... in eine... mit...





Abschlüsse und Geschäftsberichte

WAG für Bauten, Dresden
Wird die Gießerei der Abstreifungsart auf?
Wann schreibt man:
Bekanntlich verabschiedete die Hauptversammlung...

WAG für Bauten, Dresden (continued)
Der aus prinzipiellen Gründen allgemein interessierende...

Rühle Hütten AG, Röhlingen (Braunschweig)
Im Geschäftsjahre 1937/38 (1. 1. 38 bis 31. 12. 37)...

Rühle Hütten AG, Röhlingen (continued)
Nach der Bilanz (in M. 1000) Anlagevermögen 1,09 (1,03)...

Ullingen-Waxau, Papier- und Zellstoffwerke AG, Ullingen
Nach keine Dividende
Im Geschäftsjahre 1937/38 (31. 12. 37)...

Ullingen-Waxau, Papier- und Zellstoffwerke AG, Ullingen (continued)
Nach der Bilanz (in M. 1000) Anlagevermögen 3,17 (3,55)...

Veder AG, Frankfurt am Main
Dieses Familienunternehmen, das verschiedene Vederbetriebe umschließt...

Veder AG, Frankfurt am Main (continued)
Nach der Bilanz (in M. 1000) Anlagevermögen 0,50 (1,33), Vorräte 1,19 (1,39)...

Zuckerfabrik Brühl AG, Brühl bei Köln
Das Geschäftsjahr 1937/38 schließt mit einem Gewinn ab...

Wiener Lokomotivfabrik AG, Wien
Nach Mitteilung der Verwaltung sind in den Vorstand der Wiener Lokomotivfabrik AG...

Hauptversammlungen
Leipziger Spinnfabrik Barth & Co. AG, Leipzig
In der Hauptversammlung wurde die Dividende...

Geld- und Börsenwesen
Neue unverzinsliche Reichsschatzanweisungen
Nach Ausruf der bisher zur Verfügung stehenden...

Boigt & Goellner AG, Frankfurt a. M.
Anlässlich der Jalousie der 2. 20. 38
Verfügung des Reichs per 10. und 15. Dezember 1938...

Ausklang der Wiener Messe
Im Messesalon brachte der letzte Tag noch
wichtige inlands- und auslands-

Hamburger Warenmarkt vom 19. September
Kaffee: Das Wagnisgefühl nach dem
Jahresverlauf von Hochbeginn zunächst noch im ruhigen...

Vom Zuckermarkt
Während der Berichtswöchens entwickelten sich am
benachbarten Verbrauchsbedarf in Aus-

Vom Zuckermarkt (continued)
Nach der Statistik der Hauptvereinigungen
wurden 1.688.000 Doppelzentner an den Verbrauch...

Vom Zuckermarkt (continued)
In Futteranfragen wurden einige Vorken
angeboten, doch hielten sich die Käufer weiter zurück.

Kölns Messe gut besucht
Die Kölner Herbstmesse, die am Sonntag für
drei Tage ihre Tore öffnete...

Freigabe der Kakaoausfuhr von der Goldküste
Nach einer Neuermüdung aus Sierra Leone
wurden die Maßnahmen zur Kontrolle und Regulierung...

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 19. September

Table with 2 columns: Item, Price/Value. Lists various commodities and their market prices.

Devisenkurse

Table with 2 columns: Location, Exchange Rate. Lists exchange rates for London, New York, etc.

Von den Warenmärkten

Amerikanische Warenmärkte

Table with 3 columns: Commodity, 19. Sept., 17. Sept. Lists prices for coffee, cotton, etc.

Retalle

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various goods and their prices.

Wette und Schmelze

Table with 2 columns: Item, Price. Lists betting and melting prices.

Right margin containing various advertisements including 'Arztli...', 'Kindert...', 'Ge...', 'Osteopath...', 'Fellgerbung...', and 'GEORG MAAZ'.

18. Ziehung d. Klasse 218. Städtischer Landeslotterie

18. Ziehung am 19. September 1938.
Gewinn: 100 000 M. auf Nr. 105379 bei Dr. Eusebius Gebhardt.

100 000 M. auf Nr. 105379 bei Dr. Eusebius Gebhardt.
50 000 M. auf Nr. 105379 bei Dr. Eusebius Gebhardt.
30 000 M. auf Nr. 105379 bei Dr. Eusebius Gebhardt.

Tanz-Kleider für Backfische



Tanzkleid aus Kunstseiden-Taft, in edlen Pastellfarben, Borderteil eingeringelt, Glindensrod, 1750 ... 329

Renner-Preise und Bar-Preise
Renner-Kredit-System
Zahlungsleichterungen
bis 4 gleiche Monatsraten
bei nur 3% Aufschlag

Renner am Altmarkt
Für den guten Einkauf
Seit Gründung 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen Familie Renner

100 000 M. auf Nr. 105379 bei Dr. Eusebius Gebhardt.
50 000 M. auf Nr. 105379 bei Dr. Eusebius Gebhardt.
30 000 M. auf Nr. 105379 bei Dr. Eusebius Gebhardt.



Ist das Ihnen auch schon passiert?
Wahrscheinlich, denn Milch hocht nun einmal leicht über.
Rber man lernt aus solchen Vorkommnissen und kann sich so später vor Schäden hüten.

Kleine Anzeigen
Stellen-Angebote
Miet-Gesuche
Freundl. möbl. Zimmer
Heiraten
Lehrer
Suche einen Vater
Stellen-Gesuche
Gubelendeutsch. Möbel
Miet-Angebote
3 1/2-Zimm.-Wohnung

Ärztliche Mitteilungen
Prof. Arnsperger von der Reise zurück
Kinderbadewannen
GEIGER
Osteopath u. Chiropraktor Gustav Adolf Zimmer

